
Testatsexemplar

jameda GmbH
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2023.....	7
Anlagenspiegel.....	15
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

jameda GmbH, München

Lagebericht 2023

A. Grundlagen des Unternehmens

Die jameda GmbH vertreibt digitale Software- und Marketinglösungen für Ärzte, Heilberufler (z. B. Heilpraktiker, Physiotherapeuten etc.) sowie andere Teilnehmer und Institutionen des Gesundheitsmarktes.

Wesentliche Erlösquelle sind Listing-Einträge („Premium-Pakete“) für Ärzte auf der Plattform www.jameda.de sowie die Bereitstellung von Software as a Service für die Steigerung der Effizienz in Arztpraxen und anderen Institutionen. Darunter fallen neben einer Online-Terminbuchung auch Lösungen für die Videosprechstunde (unter der Marke www.patientus.de) sowie die Terminierung und Verwaltung von Patienten. Die Lösungen werden primär in Form eines Subskriptions-Modelles mit automatischer Verlängerung bereitgestellt.

Die jameda GmbH ist ausschließlich in Deutschland aktiv und fokussiert sich auf den deutschen Markt. Das Unternehmen wird vom Hauptsitz in München gesteuert und betreibt Niederlassungen in Berlin und Köln.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut statistischem Bundesamt ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % gesunken. Dabei war die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland geprägt von erneuten geopolitischen Spannungen sowie einem weiterhin hohen Preisniveau über alle Wirtschaftsstufen hinweg. Darüber hinaus waren steigende Zinsen, geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie der Fachkräftemangel die vorherrschenden Themen im Jahr 2023.¹

Die demografische Entwicklung in Deutschland, der medizinisch-technische Fortschritt und das wachsende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung führen zu einer zusätzlichen Nachfrage an professionellen Dienstleistungen in der Gesundheitswirtschaft.²

Im internationalen Vergleich ist die Digitalisierung des Gesundheitswesens in Deutschland in hohem Maße ausbaufähig, allerdings steht genau dieses Thema in der Prioritätensetzung des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) mittlerweile weit oben. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie für Gesundheit und Pflege des BMG wurden am 14. Dezember 2023 das Digital-Gesetz, welches zum Ziel hat, den Versorgungsalltag in Deutschland durch digitale Lösungen wie der elektronischen Patientenakte (ePA) und dem elektronischen Rezept (E-Rezept) zu verbessern, sowie das Gesundheitsdatennutzungsgesetz, wodurch Gesundheitsdaten in

¹ Destatis – Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2024 (abgerufen auf https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html)

² Bundesministerium für Gesundheit – Gesundheitswirtschaft im Überblick, Stand 6. Januar 2023 (abgerufen auf <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/gesundheitswesen/gesundheitswirtschaft/gesundheitswirtschaft-im-ueberblick.html>)

Zukunft für Forschung und Entwicklung besser nutzbar werden und dadurch die Versorgung verbessert werden kann, im Deutschen Bundestag verabschiedet.³

Aus Sicht der jameda GmbH sind die verabschiedeten Gesetze und Maßnahmen geeignet, diesen Zielen Rechnung zu tragen.

Wie in Punkt 1 geschildert, generiert jameda GmbH Erlöse durch den Verkauf von Software-as-a-Service-Lösungen an Praxen, Kliniken und Krankenhäuser. Die neue Dynamik hin zu einem digitalisierten Gesundheitswesen, in dem E-Rezept und ePA etabliert sind, ist aus Sicht eines Healthcare-Unternehmens daher ausdrücklich zu begrüßen. Bereits die höhere Bekanntheit und Akzeptanz digitaler Lösungen sowohl auf Arzt- als auch auf Patientenseite erleichtert die vertrieblichen Aktivitäten.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 stand für jameda GmbH im Zeichen der strategischen Neuausrichtung nach der Integration des Unternehmens in die globale Docplanner Gruppe. So wurde im Rahmen der im ersten Halbjahr 2023 beschlossenen organisatorischen Restrukturierung und Effizienzsteigerungsmaßnahmen die Mitarbeiterzahl reduziert, um so den Grundstein für einen weiteren erfolgreichen Geschäftsverlauf zu legen. Diese Maßnahmen waren im vierten Quartal 2023 abgeschlossen, sodass das Jahr mit vollem Fokus auf die Zukunft abgeschlossen wurde.

Zur Unternehmenssteuerung werden wie im Vorjahr die Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis als finanzielle Leistungskennzahlen herangezogen. Im Wesentlichen sind die Umsatzerlöse der jameda GmbH dabei abhängig von zwei Faktoren: der Anzahl und dem daraus resultierenden Umsatz an Neukunden (welcher im Wesentlichen von der Anzahl der aktiven Vertriebsmitarbeiter und der jeweiligen Produktivität abhängig ist) sowie der Verlängerungsquote mit bestehenden Kunden.

In 2023 konnte die jameda GmbH eine hohe Zahl an Neukunden akquirieren sowie eine konstante Verlängerungsquote verzeichnen, wodurch das Unternehmen langfristig skaliert. Vor dem Hintergrund der durchgeführten Restrukturierung und basierend auf dieser Entwicklung bewertet das Management das Jahr als positiv.

Auf der Kostenseite ist der Hauptanteil der Kosten mit ca. 70% Personalkosten. Die Anzahl der Full Time Equivalents ist im Vergleich zu 2022 im Jahresmittel um ca. 3% gesunken (von 288 auf 280), im Wesentlichen in den Bereichen Sales und Customer Care. Hierdurch bedingt gab es weitere Kostensenkungen in den von der Mitarbeiteranzahl abhängigen Allgemeinkosten (Firmenwägen, Telekommunikationskosten etc.).

Auf qualitativer Seite konnte die jameda GmbH die Anzahl der vermittelten Terminbuchungen sowie den Traffic auf der Plattform nach Migration auf die neue Produktlandschaft konstant halten.

Operativ war das gesamte Jahr zudem durch die strategische Neuausrichtung im Management und Vertrieb gekennzeichnet, welche mit Einstellung der neuen Geschäftsführerin Constanze Stypula im September 2023 sowie dem Abschluss der organisatorischen Restrukturierung im November 2023 abgeschlossen war.

³ Bundesministerium für Gesundheit – Digitalisierung im Gesundheitswesen, Stand 14. Dezember 2023 (abgerufen auf <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/digitalisierung/digitalisierung-im-gesundheitswesen.html>)

C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 578 Tsd. € erhöht. Dabei kam es innerhalb des Anlagevermögens im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem Rückgang von 1.148 Tsd. € auf insgesamt 953 Tsd. €. Die Verminderung der immateriellen Vermögensgegenstände um 1 Tsd. € resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen. Parallel hierzu hat sich das Sachanlagevermögen um insgesamt 194 Tsd. € verringert.

Im Geschäftsjahr werden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.236 Tsd. € (Vorjahr: 471 Tsd. €) ausgewiesen. Diese Veränderung resultiert aus der Verrechnung von Leistungen im Rahmen des Software Development Agreements zwischen der Gesellschaft und Doctoralia Internet S.L. vom 01. November 2022. Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände auf 1.218 Tsd. € (Vorjahr: 1.067 Tsd. €) resultiert zum einen aus der Erhöhung der Forderungen gegenüber Zahlungsabwicklungsdienstleister von 345 Tsd. € auf 519 Tsd. €, der Forderungen gegenüber Krankenkasse von 18 Tsd. € auf 121 Tsd. € sowie dem Rückgang der Forderungen gegenüber dem Finanzamt von 94 Tsd. € auf 0 €.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 792 Tsd. € (Vorjahr: 2.104 Tsd. €). Die weitere Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch ihre Gesellschafterin, die sich durch eine Liquiditätszusage dazu verpflichtet hat, ausreichend liquide Mittel zur Verfügung zu stellen.

Das Eigenkapital ist durch Verluste aufgebraucht (Vorjahr: 2.440 Tsd. €). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist jedoch durch eine harte Patronatserklärung vom 12. Dezember 2023 des Gesellschafters DocPlanner SubHoldings B.V. bis zum 31. Dezember 2025 sichergestellt.

Im Geschäftsjahr werden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.550 Tsd. € (Vorjahr: 501 Tsd. €) ausgewiesen. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 75 Tsd. € (Vorjahr: 75 Tsd. €). Diese Veränderung resultiert aus der Verrechnung von Leistungen im Rahmen des Software Development Agreements zwischen der Gesellschaft und Doctoralia Internet S.L. vom 01. November 2022.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 4.024 Tsd. € (Vorjahr: 2.524 Tsd. €) stehen kurzfristige Forderungen, Vorräte und liquide Mittel in Höhe von 4.722 Tsd. € (Vorjahr: 4.057 Tsd. €) gegenüber. Das Umlaufvermögen beträgt 56,2 Prozent (Vorjahr: 51,8 Prozent) der Bilanzsumme. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus einem Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.901 Tsd. € auf 3.156 Tsd. € angestiegen. Dies resultiert vollständig aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 501 Tsd. € auf 2.550 Tsd. €.

2. Ertragslage

Da die Umsätze mit Abonnements (insbesondere Premium-Pakete & Software as a Service - Produkte) gesteigert werden konnten haben sich die Umsatzerlöse von 13.036 Tsd. € auf 17.448 Tsd. € erhöht.

Im Anstieg des Personalaufwands um 922 Tsd. € auf 20.910 Tsd. € spiegelt sich das gestiegene Gehaltsniveau wider.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 1.639 Tsd. € gesunken. Dies ergibt sich überwiegend aus Senkungen im Bereich der Fahrzeugkosten, externen IT-Dienstleistungen sowie der Beratungskosten. Einen gegenläufigen Effekt hierzu bilden die Kosten der Restrukturierungsmaßnahmen.

Der im Jahr 2023 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag in Höhe von 12.206 Tsd. € ist das Ergebnis der vorgenannten Effekte. Die Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Sicht der Geschäftsführung operativ wie geplant entwickelt.

3. Finanzlage

a. Kapitalstruktur

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 83,35 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr wurden in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB 12.000 Tsd. € eingezahlt.

Das Eigenkapital ist in Summe durch Verluste aufgebraucht. Im Geschäftsjahr ergibt sich hierdurch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag i.H.v. 2.646 Tsd. €.

Die DocPlanner SubHoldings B.V. hat sich durch eine harte Patronatserklärung als Gesellschafterin verpflichtet für Zahlungsverpflichtungen bis zu einer Höhe von 20 Mio. € einzustehen.

b. Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 73 Tsd. €. Der Schwerpunkt der Investitionen lag hierbei auf der Beschaffung von:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73 Tsd. €
--	-----------

c. Liquidität

Der Bestand der flüssigen Mittel hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.312 Tsd. € auf 792 Tsd. € verringert. Der Finanzmittelbestand besteht zum Bilanzstichtag ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird hierbei im Wesentlichen durch Einzahlungen der DocPlanner SubHoldings B.V. in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB sichergestellt.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die maßgeblichen Größen zur Steuerung des Unternehmens sind die Umsatzerlöse (17.448 Tsd. €, Vorjahr: 13.036 Tsd. €) sowie das Jahresergebnis (- 12.206 Tsd. €, Vorjahr: -17.886 Tsd. €).

In unserer letztjährigen Umsatzplanung gingen wir von einem moderaten Wachstum aus. Diese Prognose konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund von gestiegenen Umsatzerlösen von verbundenen Unternehmen sowie der Steigerung der Neukundenanzahl erfüllen.

Der für das Geschäftsjahr prognostizierte moderat niedrigere Jahresfehlbetrag fiel aufgrund der obengenannten Umsatzsteigerung sowie den Effekten aus den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen geringer aus als erwartet.

D. Chancen und Risiken der Entwicklung (Chancen- und Risikobericht)

Im Folgenden beschreiben wir die unsere Gesellschaft betreffenden identifizierten maßgeblichen Chancen und Risiken, welche uns zum Bilanzstichtag bekannt waren. Wir möchten darauf hinweisen, dass es sich hierbei nicht um eine abschließende Aufzählung aller unsere Gesellschaft betreffenden Risiken handelt. Weitere Risiken, die uns zum heutigen Zeitpunkt nicht bekannt sind oder die wir derzeit als weniger bedeutend einschätzen könnten dennoch Auswirkungen auf unser Geschäft nehmen. Um eine sinnvolle Einteilung der Risiken und Chancen vorzunehmen, wurden diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrem Grad der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kategorisiert.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% - 19%	sehr unwahrscheinlich
20% - 39%	unwahrscheinlich
40% - 59%	wahrscheinlich
60% - 79%	sehr wahrscheinlich
80% - 99%	fast sicher

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Gering	Geringe Auswirkung auf die VFE-Lage (monetäre Auswirkung kleiner 500 Tsd. €)
Moderat	Moderate Auswirkung auf die VFE-Lage (monetäre Auswirkung kleiner 1.500 Tsd. €)
Erheblich	Erhebliche Auswirkung auf die VFE-Lage (monetäre Auswirkung kleiner 5.000 Tsd. €)

Gemäß der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkung des Risikos bzw. der Chance auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde eine Kategorisierung als gering, mittel und hohes Risiko vorgenommen.

Eintrittswahrscheinlichkeit			
80% - 99%	L	M	H
60% - 79%	L	M	H
40% - 59%	L	M	H
20% - 39%	L	L	M
1% - 19%	L	L	M

Gering

Moderat

Erheblich

Auswirkungen auf die VFE-Lage

H = Hohes Risiko

M = Moderates Risiko

L = Geringes Risiko

Risikobericht

Erhöhte Risiken bestehen in der Personalbeschaffung. Insbesondere zu Zeiten des Fachkräftemangels in Deutschland sieht sich Jameda mit der Herausforderung konfrontiert, ausreichend qualifiziertes Personal für das geplante Wachstum in der vorhergesehenen Zeitspanne zu akquirieren. Dieses Risiko wird insgesamt als moderat bis hoch angesehen. Durch die Einstellung geeigneten Fachpersonals im Bereich Human Resources sind diesem Risiko begegnet (M).

Ein weiteres Risiko stellen die Anbieter von Suchmaschinen dar. Durch die intransparente Gestaltung des Indexes kann es zu Abwertungen, welche einhergehend mit schlechterer Positionierung in den Suchergebnissen sind, einzelner Plattformen kommen. Solche Anpassungen im Index sind immer wieder zu beobachten. Dadurch, dass ein großer Anteil des Traffics über Google bezogen wird, stellt dies ein erhöhtes Risiko für die jameda GmbH dar. Um dieses zu reduzieren, werden die Produkte laufend weiterentwickelt und für Suchmaschinen optimiert (M).

Als weiteres Risiko sieht jameda politische Entscheidungen, welche die Privatwirtschaft durch stärkere staatliche Angebote schwächen könnten. Auch wenn die Rechtsprechung hier bislang zugunsten der Unternehmen ausfiel, muss dies weiterhin beobachtet werden. Dieses Risiko wird als leicht erhöht eingeschätzt (M).⁴

Des Weiteren stellt die anhaltende Inflation ein Risiko dar, welches sich bei jameda hauptsächlich auf der Mitarbeiterseite durch gestiegene Gehaltsforderungen von neuem und bestehendem Personal sowie durch steigende Mietaufwendungen bemerkbar macht. Dieses Risiko wird als moderat eingeschätzt (M).

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums hat sich die Gesellschafterin mit Comfort Letter vom 12. Dezember 2023 dazu verpflichtet, die jameda GmbH für den Zeitraum bis 31. Dezember 2025 mit ausreichend liquiden Mitteln auszustatten, damit diese die für diesen Zeitraum budgetierten Verpflichtungen gegenüber Dritten nachkommen kann. Aus diesem Grund wird das Finanz- und Liquiditätsrisiko als gering bis moderat eingeschätzt (M).

Wie für eigentlich alle digitalen Plattformen, aber auch Unternehmen jeglicher Art, stellt der Angriff von Cyber-Attacken eine Gefahr dar, welche durch verschiedene Maßnahmen (z. B. regelmäßige Pentests) minimiert wird. Insbesondere auf Grund der teilweise sensiblen Art der Daten, die verarbeitet werden, ist dies ein Risiko, welches als omnipräsent betrachtet werden muss. Dies stellt aus Unternehmenssicht ein geringes Risiko dar (L).

Darüber hinaus trägt die instabile geopolitische Lage, insbesondere durch anhaltende Konflikte wie den Ukraine- oder Gaza-Krieg, zu einer instabileren Wirtschaftslage bei, was das Unternehmen lediglich indirekt durch geänderte Finanzierungs- und Bewertungsbedingungen von Investoren in Bezug auf risikokapitalfinanzierte Unternehmen betrifft. Durch gestiegene Zinsen und das erhöhte weltwirtschaftliche Risiko verlangen Eigenkapitalgeber einen höheren Abschlag bei neuen Finanzierungsrunden. Aus Unternehmenssicht stellt dies ein niedriges Risiko dar (L).

Wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken haben nicht bestanden und sind aus derzeitiger Sicht auch für die Folgejahre nicht erkennbar.

Chancenbericht

Die Integration von künstlicher Intelligenz (KI) bietet eine herausragende Chance für das Unternehmen, um die Effizienz, Genauigkeit und Personalisierung seiner Softwarelösungen zu verbessern. Durch die Nutzung von KI-Algorithmen können der Arbeitsaufwand von Ärzten minimiert, medizinische Daten analysiert, Diagnosen gestellt, Behandlungspläne optimiert und sogar präventive Maßnahmen entwickelt werden. Diese fortschrittlichen Technologien ermöglichen es dem Unternehmen, maßgeschneiderte und evidenzbasierte Lösungen anzubieten, die sowohl Patienten als auch Gesundheitsdienstleistern zugutekommen. Die Investition in KI-basierte Innovationen versetzt das Unternehmen in die Lage, die Spitze der digitalen Gesundheitsrevolution anzuführen und einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Diese Chance wurde im Jahr 2023 als neue Chance klassifiziert. Aus Unternehmenssicht stellt dies eine wesentliche Chance dar. (H)

⁴ <https://www.cicero.de/wirtschaft/jens-spahn-google-burda-gesundheitsportal-netdoktor-gesund-bund/plus>

Durch den erfolgreich abgeschlossenen Zusammenschluss mit Docplanner profitiert das Unternehmen neben hohen Investitionen von der langjährigen Erfahrung und dem hohem Produkt-Know-how der Docplanner Group und wird weitere Produkte auf den deutschen Markt bringen. Dies ermöglicht ein deutlich breiteres Produktspektrum sowie eine schnellere Entwicklung von Innovationen, wodurch sowohl bei Patienten als auch bei Ärzten eine stark zunehmende Nutzung, Zufriedenheit und Wiedernutzung, einhergehend mit neuen Erlösströmen, resultieren kann. Aus Unternehmenssicht stellt dies eine wesentliche Chance dar. (H)

Die Digitalisierung wird weiterhin starken Einzug in die Arztpraxen halten, wodurch die Relevanz der digitalen Lösungen für Ärzte weiter stark zunehmen wird. Beispiele dafür sind das eRezept und die ePatientenakte oder die sichere Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten.⁵ Aber auch die Penetration mit bereits bestehenden digitalen Lösungen, wie der Online-Terminbuchung, ist bisher gering und wird in den kommenden Jahren - auch durch Jameda getrieben - wesentlich steigen. Aus Unternehmenssicht stellt dies eine wesentliche Chance dar. (H)

Durch die Covid-Pandemie wurde die weltweite Digitalisierung weiter beschleunigt. Diese Entwicklung machte auch nicht vor dem Gesundheitswesen halt und hat die Bereitschaft zur Digitalisierung sowohl auf Seiten der Ärzte als auch der Patienten deutlich ansteigen lassen. Produkte wie die Online-Terminvereinbarung sowie Online-Videosprechstunde wie sie Jameda anbietet erfreuen sich einer größeren Akzeptanz und werden stärker in Anspruch genommen. Diese Entwicklung wird auch in den kommenden Jahren anhalten und unter anderem von Jameda angetrieben. Aus Unternehmenssicht stellt dies eine moderate Chance dar. (M)

E. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Der Gesundheitsmarkt in Deutschland ist gezeichnet von steigenden Ausgaben und der bereits angesprochenen zunehmenden Digitalisierung. Die Anzahl der Kernzielgruppe Ärzte verzeichnete einen leichten Zuwachs, während deren Ausgaben und Einkünfte konstant geblieben sind.⁶ Trotz der leichten Zunahme bei der Anzahl an Ärzten, ist insbesondere in vielen ländlichen Regionen ein Versorgungsmangel zu beobachten, wodurch die digitalen Services aus Patienten- aber auch aus Arztsicht immer stärker gefragt sein werden.⁷

Nach der strategischen Neuausrichtung und der damit einhergehenden organisatorischen Restrukturierung in 2023, liegt der Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2024 zum einen auf dem moderaten Aufbau der Vertriebs- und Customer Success Teams gemäß den neuen Strukturen sowie auf den Sachkosten im Bereich Marketing, um die Marke zu stärken sowie Leads für die Umsatzsteigerung zu generieren.

Durch geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen hat sich der Fokus weg von Wachstum um jeden Preis hin zu Wachstum zu angemessenen Kosten verändert. Dies hat zur Folge, dass Investitionen nicht mehr im gleichen Umfang, sondern wohl überlegt getätigt werden. Dies trägt zu einer positiven Entwicklung des Jahresfehlbetrags bei und stellt sicher, dass ausschließlich in wohlüberlegte Wachstumstreiber investiert wird.

Auf Grund des geplanten weiteren Wachstums und dem deutlich erhöhten Fokus auf Kosteneffizienz ist von einem moderaten Umsatzwachstum sowie einem deutlich niedrigeren Jahresfehlbetrag auszugehen.

⁵ <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/e-health-initiative.html>

⁶ https://www.gkv-spitzenverband.de/service/zahlen_und_grafiken/gkv_kennzahlen/gkv_kennzahlen.jsp

⁷ <https://www.bundesaerztekammer.de/baek/ueber-uns/aerztestatistik/2021#c13906>

Nachdem produktseitig das Angebot der Docplanner Group voll im deutschen Markt integriert und den lokalen Anforderungen angepasst wurde, liegt der Fokus auf dem Ausbau der bestehenden Produkte sowie neuer Angebote im Bereich künstlicher Intelligenz, neue Kommunikationslösungen zwischen Arzt und Patient sowie im Bereich der Analyse für Ärzte.

Diese Maßnahmen (Investitionen in Marketingaktivitäten, Erweiterung des Produktportfolios etc.) werden zu einer weiteren Erhöhung der Umsatzerlöse führen, insbesondere des Neu- und Verlängerungsumsatzes.

Der Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

München, den 14. Mai 2024

Constanze Stypula

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

Bilanz zum 31.12.2023

jameda GmbH, München

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.084,98	11.163,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	943.076,10		1.130.989,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		5.761,88
		943.076,10	1.136.750,88
Summe Anlagevermögen		953.161,08	1.147.913,88
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	475.963,33		414.850,89
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.235.831,61		470.907,61
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.218.020,98		1.067.433,67
		3.929.815,92	1.953.192,17
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		791.691,08	2.104.023,22
Summe Umlaufvermögen		4.721.507,00	4.057.215,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten		83.841,55	181.426,24
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		2.646.007,45	2.439.949,39
		8.404.517,08	7.826.504,90

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		83.350,00	83.350,00
II. Kapitalrücklage		25.375.000,00	13.375.000,00
III. Ergebnisvortrag		-15.898.299,39	1.987.702,45
IV. Jahresfehlbetrag		-12.206.058,06	-17.886.001,84
V. nicht gedeckter Fehlbetrag		2.646.007,45	2.439.949,39
Summe Eigenkapital		0,00	0,00
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		867.982,58	1.269.524,50
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.916,06		310.771,08
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 172.916,06 (EUR 310.771,08)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.550.438,00		501.247,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.550.438,00 (EUR 501.247,00)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	432.233,97		442.074,49
- davon aus Steuern EUR 413.822,91 (EUR 359.282,52)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 432.233,97 (EUR 442.074,49)			
		3.155.588,03	1.254.092,57
D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.380.946,47	5.302.887,83
		8.404.517,08	7.826.504,90

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2023

jameda GmbH, München

	EUR	GeschäftsjahrEUR	VorjahrEUR
1. Umsatzerlöse		17.448.384,62	13.035.889,61
2. Sonstige betriebliche Erträge		209.030,42	521.123,56
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (EUR 4.114,43)			
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		559.125,09	207.844,42
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17.680.357,70		16.917.673,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.230.039,99		3.071.132,98
- davon für Altersversorgung EUR 17.736,37 (EUR 14.526,85)			
		20.910.397,69	19.988.806,35
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		270.543,09	1.425.612,09
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.187.037,35	9.825.602,99
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 1.007,63 (EUR 5.321,50)			
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		66.059,27	7.593,87
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.429,15	2.743,03
- davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (EUR 0,00)			
9. Ergebnis nach Steuern	-	12.206.058,06	- 17.886.001,84
10. Jahresfehlbetrag	-	12.206.058,06	- 17.886.001,84

jameda GmbH, München**Anhang für das Geschäftsjahr 2023****I. Allgemeine Angaben**

Die jameda GmbH hat ihren Sitz in München. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter HRB 168659 geführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gewählt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB und hat größenabhängige Erleichterungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung geht die Geschäftsführung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus.

Zur Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft hat die alleinige Gesellschafterin, DocPlanner SubHoldings B.V., Amsterdam (NL), zugunsten der Gesellschaft eine harte Patronatserklärung abgegeben, in der sie sich dazu verpflichtet, die Gesellschaft für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2025 so auszustatten, dass diese jederzeit in der Lage ist, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten bis zu einem Betrag in Höhe von Mio. EUR 20 zu erfüllen.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Rückstellungen, die Schulden sowie der Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalls geltenden Kurs bewertet.

Aktiva

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren bewertet. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Abschreibungszeiträume basieren auf der jeweils voraussichtlichen Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die unterjährig erworben wurden, werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 800,00 werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zinsverlusten und Mahnkosten wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten wird zum Nennwert angesetzt. Als aktive Rechnungsabgrenzung sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Passiva

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit den Erfüllungsbeträgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 wird gesondert im Anlagenspiegel dargestellt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen in 2023 gezahlte Aufwendungen, welche dem Geschäftsjahr 2024 zuzuordnen sind.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt € 83.350,00 und ist in voller Höhe eingezahlt.

Das Eigenkapital ist durch Verluste aufgebraucht. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist jedoch durch eine harte Patronatserklärung vom 12. Dezember 2023 des Gesellschafters DocPlanner SubHoldings B.V. bis zum 31. Dezember 2025 sichergestellt. Eine Gesellschafterversammlung nach § 49 Abs. 3 GmbHG fand am 12. Dezember 2023 statt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen folgende Positionen:

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Rückstellungen für Prozesskosten	51.483,00	102.080,00
Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten	74.000,00	92.500,00
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	247.851,26	258.177,34
Rückstellung für Schwerbehindertenabgabe	42.000,00	58.032,00
Rückstellung für KSK Beiträge	0,00	2.970,00
Rückstellungen für Boni	117.705,13	321.721,90
Rückstellungen für Urlaubsgehälter	334.943,19	375.023,26
Rückstellungen für Beiträge zur Berufsgenossenschaft	0,00	59.020,00
	<hr/> 867.982,58	<hr/> 1.269.524,50

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von €75.339,00 (Vorjahr: €75.339,00) setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von € 413.822,91 (Vorjahr: € 359.282,52).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält ausschließlich erhaltene Vorauszahlungen auf Abonnements.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Der Posten "Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung" enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von € 17.736,37 (Vorjahr: € 14.526,85)

Abschreibung

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Abschreibung immaterielle Wirtschaftsgüter	1.078,02	1.100.808,46
Abschreibung Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	260.591,59	248.840,21
Sofortabschreibung GWG (Anschaffungskosten > 250 €)	8.873,48	42.147,64
Sofortabschreibung GWG (Anschaffungskosten ≤ 250 €)	0,00	33.815,78
	<hr/> 270.543,09	<hr/> 1.425.612,09

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Raumkosten	2.228.960,52	1.844.560,85
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	21.493,84	11.387,36
Reparaturen und Instandhaltungen	54.058,13	82.008,96
Fahrzeugkosten	376.838,40	437.410,89
Werbe- und Reisekosten	1.200.951,67	1.208.908,63
Kosten der Warenabgabe	2.049.191,00	583.004,54
verschiedene betriebliche Kosten	2.211.540,83	4.255.864,11
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	659.772,00
Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	42.995,33	12.210,48
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.007,63	730.475,17
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	1.007,63	5.321,50
	<hr/> 8.187.037,35	<hr/> 9.825.602,99

Währungsumrechnung

Die Erträge 2023 aus Währungsumrechnung betragen € 0,00 (Vj. € 4.114,43) und die Aufwendungen daraus € 1.007,63 (Vj. € 5.321,50).

V. Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse**

Zur Sicherung einer Verbindlichkeit der Gesellschafterin wurde eine Pfändung des Geschäftskontos vereinbart. Das verpfändete Konto weist zum Bilanzstichtag ein Guthaben in Höhe von € 769.330,37 (Vj. € 2.101.047,46) aus.

Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme ist sehr gering, da die Gesellschafterin über ausreichend Liquidität verfügt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Nicht in der Bilanz erscheinende sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 11.121 lassen sich wie folgt unterteilen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
	€	€	€
Miet- und Pacht-/Leasingverträge unbewegliches Anlagevermögen	1.752.153,54	5.963.092,56	3.003.375,25
Miet- und Pacht-/Leasingverträge bewegliches Anlagevermögen	188.759,37	111.399,75	0,00
Mobilfunkverträge und Internet	59.628,10	43.053,80	0,00
	2.000.541,01	6.117.546,11	3.003.375,25

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt

angestellte Vollzeitkräfte	240
davon weiblich	99
davon männlich	141
angestellte Teilzeitkräfte	29
davon weiblich	21
davon männlich	8
Werkstudenten	11
davon weiblich	8
davon männlich	3
insgesamt	280
davon weiblich	128
davon männlich	152

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind:

- ◆ Dr. Florian Weiß, Chief Executive Officer (CEO), bis 07. Juni 2023
- ◆ Fritz Edelmann, Chief Operating Officer (COO), bis 15. Februar 2024
- ◆ Constanze Stypula, Chief Executive Officer (CEO), ab 15. Februar 2024

Frau Constanze Stypula hat Alleinvertretungsbefugnis und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Herr Dr. Florian Weiß wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 07. Juni 2023 mit sofortiger Wirkung als Geschäftsführer der Gesellschaft abberufen.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Teilkonzernabschluss der DocPlanner SubHoldings B.V. (kleinster Konsolidierungskreis) sowie in den Konzernabschluss der DocPlanner Holdings B.V. (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind bei der jeweiligen Gesellschaft in Amsterdam, Niederlande, hinterlegt und sind über die Kamer van Koophandel (www.kvk.nl) abrufbar.

Die Gesellschaft behandelt alle Gesellschaften als verbundene Unternehmen, die wie sie in den Konzernabschluss der DocPlanner Holdings B.V. einbezogen werden.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Beschlüssen vom 22. Januar 2024 und 26. März 2024 nahm die Gesellschafterin Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt T€ 2.300 vor.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Februar 2024 wurde Herr Fritz Edelmann mit sofortiger Wirkung als Geschäftsführer unter Fortzahlung seiner Bezüge, welche sich in den Aufwendungen des Unternehmens widerspiegeln, abberufen und Frau Constanze Stypula zur neuen Geschäftsführerin berufen.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -12.206,06 (Vj. T€ -17.886,00) ab. Der Jahresfehlbetrag wird auf das folgende Geschäftsjahr vorgetragen.

München, 14. Mai 2024

Constanze Stypula

Anlagenspiegel

Anlagentpiegel zum 31.12.2023

jameda GmbH, München

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten	kumulierte Abschreibung	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschreibung	Buchwert Geschäftsjahr	Buchwert Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	01.01.2023			31.12.2023	01.01.2023			31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten										
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	125.848,50	0,00	0,00	125.848,50	114.685,48	1.078,04	0,00	115.763,52	10.084,98	11.163,00
	123.091,48	0,00	0,00	123.091,48	114.685,48	1.078,04	0,00	115.763,52	10.084,98	11.163,00
II. Sachanlagen										
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung										
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.838.696,48	73.428,69	0,00	1.912.125,17	707.707,83	261.341,24	0,00	969.049,07	943.076,10	1.130.989,00
	5.761,88	54.411,96	60.173,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.761,88
Summe Sachanlagen	1.844.458,36	127.840,65	60.173,84	1.912.125,17	707.707,83	261.341,24	0,00	969.049,07	943.076,10	1.136.750,88
Summe Anlagevermögen	1.967.549,84	127.840,65	60.173,84	2.035.216,65	822.393,31	262.419,28	0,00	1.084.812,59	953.161,08	1.147.913,88

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die jameda GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der jameda GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der jameda GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich

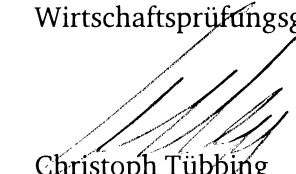
der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

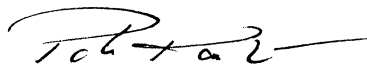
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 14. Mai 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Christoph Tübbing
Wirtschaftsprüfer


Patrick Konhäuser
Wirtschaftsprüfer





20000005997360